Ansprechpartner

Dietmar Vonend
Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege
Tel.: 0511-925 5221, dietmar.vonend@nld.niedersachsen.de

Kerstin Duncker
Landkreis Lüchow-Dannenberg, Untere Denkmalschutzbehörde
Tel.: 05841-120 539, Denkmalpflege@luechow-dannenberg.de

Ilka Burkhardt-Liebig
Rundlingsverein
Tel.: 05864-9873870, i.burkhardt-liebig@web.de

Alle Abbildungen
Schreyahn, Fotos Samtgemeinde Lüchow (Wendland)

www.denkmalpflege.niedersachsen.de
© Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege, 2015

**Das Hannoversche Wendland -
eine Jahrtausende alte Kulturlandschaft**

Das Hannoversche Wendland im Landkreis Lüchow-Dannenberg fand mit den Rundlingsdörfern schon immer ein besonderes historisches Interesse. Diese Siedlungsform, die vermutlich auf slawische Einflüsse bei der systematischen Kolonisation der Region im 12. Jahrhundert zurückgeht, reichte von Kiel bis zum Erzgebirge. Fast alle sind in den vergangenen Jahrhunderten verschwunden. Die Lage abseits größerer Städte, Wirtschaftszentren und Verkehrswege und der daraus resultierende Stillstand der wirtschaftlichen Entwicklung seit Ende des 19. Jahrhunderts bewahrte diese vorindustrielle Haus- und Siedlungslandschaft im Nordosten Niedersachsens jedoch vor eingreifenden Veränderungen. So sind noch etwa 100 Dörfer vorhanden.

Zur Rettung der noch erhaltenen Rundlinge im Wendland wurde 1969 der Rundlingsverein – Verein zur Förderung des Wendlandhofes Lübeln und der Rundlinge e.V. gegründet. Seitdem wurden ungezählte und nachhaltige Aktionen durchgeführt, u.a. die Einrichtung des Rundlingsmuseums Wendlandhof in Lübeln als Freilichtmuseum. Für seine Arbeit erhielt der Verein in diesem Jahr den von der Europäischen Kommission für das Kulturerbe und Europa Nostra verliehenen Award-Preis. Dieser gilt als die höchste europäische Auszeichnung für das kulturelle Erbe.

Einladung

Festveranstaltung des Landes Niedersachsen

Tag des offenen Denkmals 2015

Schreyahn, 13. September 2015

Niedersachsen

Tag des offenen Denkmals 2015

Themenschwerpunkt:
Handwerk, Technik, Industrie

In der europaweit erfolgreichsten Veranstaltung für Denkmalschutz waren im vergangenen Jahr allein in Niedersachsen 300.000 Besucher in über 700 Denkmalen auf historischer Spurensuche. Für den diesjährigen Aktionstag hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz den o. g. Schwerpunkt gewählt, ein Thema, das für Denkmalschutz und Denkmalpflege von besonderer Bedeutung ist.

Zur Festveranstaltung für Niedersachsen
lade ich Sie ein

am Sonntag, den 13. September, 11.00 Uhr
in den Künstlerhof Schreyahn
Schreyahn 19, 29462 Wustrow-Schreyahn (Wendland)

Die Festveranstaltung führt in ein landesweites, kulturhistorisches Programm ein, in dem private, kommunale und kirchliche Denkmaleigentümer kulturhistorische und künstlerische Kostbarkeiten des Landes zwischen Ems und Elbe, Nordsee und Harz zeigen. Alle gemeldeten geöffneten Denkmale in Niedersachsen sind auf der Homepage der Deutschen Stiftung Denkmalschutz aufgeführt.

Prof. Dr. Stefan Winghart
Präsident des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege

Programm

11.00 Uhr
„Schatten der Eibe“
von Lars Engeln (*1992), Uraufführung
Sinfonieorchester der Musikschule Lüchow-Dannenberg,
Leitung: Gerd Baumgarten

Begrüßung
Jürgen Schulz
Landrat des Landkreises Lüchow-Dannenberg

Grußworte
Piet Jaspaert, Vizepräsident Europa Nostra
Hubert Schwedland, Samtgemeindebürgermeister Lüchow
Ilka Burkhardt-Liebig, Vorstand des Rundlingsvereins

Landesweite Eröffnung
Dr. Gabriele Heinen-Kljajić
Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur

**Das Hannoversche Wendland -
eine Jahrtausende alte Kulturlandschaft**
Prof. Dr. Stefan Winghart
Präsident des Niedersächsischen Landesamtes
für Denkmalpflege

„Dichters Rundling“ - die Poesie geht aufs Dorf
Literarische Texte aus alten Zeiten und von den Gästen des Künstlerhofes Schreyahn über eine einzigartige Dorfform und ihre Bewohner.
Vorgetragen von Ingrid Birkholz (Schauspielerin) und Axel Kahrs (Leitung des Künstlerhofes)

12.30 Uhr
Rundgang mit Erläuterungen durch Schreyahn

**Themenschwerpunkt:
Handwerk, Technik, Industrie**
Ziel ist, auf die Bedeutung der industriellen und technischen Denkmale hinzuweisen. Hierbei bildet das Handwerk die Grundlage unserer Denkmallandschaft. Daher sind seit 2003 traditionelle Handwerkstechniken Teil des immateriellen Weltkulturerbes. Gewerke der Stein- und Holzbearbeitung, Metallurgie, Webtechniken oder Töpferei sind Jahrtausende alt, ihre Entwicklung und technische Spezialisierung eindrucksvoll in unserem kulturellen Erbe ablesbar. Über die Verpflichtung, sie als Zeugnisse der Sozial-, Wirtschafts-, Technik- und Verkehrsgeschichte zu erhalten, besteht weitgehend Einigkeit.